

Forschungsprojekte (Westwall):

Der Otterbachabschnitt des Westwalls in der Südpfalz

Der Otterbachabschnitt zwischen Dörrenbach und Freckenfeld (Landkreis Südliche Weinstraße) war einer der am stärksten befestigten Abschnitte des Westwalls, mit dessen Bau 1938 begonnen wurde. Über 400 Bunker, Panzergräben, Höckerlinien und Schützengrabenstellungen sollten einen französischen Vorstoß aus dem "Weißenburger Loch" stoppen und den für Panzer einzig passierbaren Abschnitt zwischen Oberotterbach und Steinfeld sperren. Den entscheidenden alliierten Vormarsch im März 1945 konnte der Westwall allerdings nicht aufhalten.

In der Nachkriegszeit erfolgte dann die Sprengung eines Großteils der Anlagen und ab den 1960er Jahren deren weitgehende Abräumung.

Die noch verbliebenen Reste des Westwalls sind heute nicht nur zeitgeschichtliche Relikte, sondern auch ein Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie ein Objekt des Denkmalschutzes.

Die Pfälzische Gesellschaft widmet sich deshalb dem Otterbachabschnitt des Westwalls in einem interdisziplinär angelegten Forschungsprojekt unter Aspekten der Militärgeschichte, der Alltagsgeschichte, des Natur- und Artenschutzes, der Denkmalpflege sowie des Fremdenverkehrs. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Auswertung von Luftbildern und die Einbeziehung von Augenzeugenberichten.

Das seit 2004 laufende Projekt wurde 2012 mit Band 104 der Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften abgeschlossen.

Kooperationspartner ist die Landeszentrale für Politische Bildung Rheinland-Pfalz.

Projektleiter sind Rolf Übel M.A. und Dr. Oliver Röller.